



Dozulé : Kirchliches Wohlwollen und Empfang der Pilger auf dem Hohen Hügel

Es war am 28. März 1972, als einer einfachen Familienmutter in Dozulé in der Normandie, Madeleine Aumont, zum erstenmal das Glorreiche Kreuz, dann Chrisus selbst sowie der Erzengel Michael erschienen. Der Herr hat so Madeleine auserwählt, um seine Botschaft zu verkünden, dass es «Gott gefällt, die Welt zu retten». Alle, die Madeleine begegnet sind, sind sich einig: sie hätte diese Botschaft nie von sich aus zu erfinden vermocht. Viele haben sie in Ekstase gesehen oder sie lateinisch sprechen hören – eine Sprache, die sie nie gelernt hat, oder haben erlebt, wie sie während Ekstasen ihren Sprachfehler verlor. Bescheiden und ausgeglichen, war Madeleine der Kirche stets durch und durch gehorsam und folgte den Ratschlägen des Pfarrers von Dozulé, des Priesters Victor L’Horset, der bei Ekstasen selbst zugegen war. Wenn es um Erscheinungen geht, lässt die Kirche große Vorsicht walten. Und diejenigen von Dozulé gehören ohne Zweifel zu den am stärksten bekämpften, sei es durch Laien, sei es aber auch durch gewisse Angehörige der Kirche. Die zwei früheren zuständigen Bischöfe sind Madeleine nie persönlich begegnet, noch wurde, obschon eine kanonische Untersuchung eingeleitet worden war, je weder Vorliegen noch Fehlen einer Übernatürlichkeit geprüft. So kam es als große Überraschung, als von Seiten der Kirche am 29. Mai 2011 eine Wende eingeleitet wurde!



Mgr. Boulanger, der von Papst Benedikt XVI. am 12. März 2010 ernannte Bischof von Bayeux-Lisieux, stattete Ende Mai 2011 der Kirchgemeinde Sainte-Trinité- des-Monts seinen Pastoralbesuch ab, zu der nebst Dozulé 23 weitere Gemeinden der näheren

Umgebung gehören.

Am 28. Mai 2011 veranstaltete der Bischof ein Treffen mit «den Einwohnern Dozulés, die zum Hohen Hügel gehen». In dessen ungefähr einstündigem Verlauf hörte Mgr. Boulanger aufmerksam den Ausagen der Anwesenden zu, unter ihnen der Verantwortlichen der Association des Amis de la Croix Glorieuse (Mme M. Roque, Präsidentin – 171, rue de l’Université, F-75007 Paris) und der Association Catholique de Dozulé (Chemin des Buttes, F-14430 Dozulé, Präsidident nunmehr Mr M. Aubineau).

Am Sonntag, 29. Mai schloss der bischöfliche Pastoralbesuch mit dem Erstkommunions-Hochamt in der Kirche von Dozulé. Nach dem von Mgr. Boulanger gespendeten Segen ersuchte der Pfarrer von Dozulé die Gemeinde, sich zu setzen und erklärte in Anwesenheit des Bischofs:

«Madame Marie-Hélène ...,

In unsere Kirchgemeinde kommen jahraus, jahrein viele Leute, um auf dem Hügel von Dozulé zu beten. Jedermann weiß, wie sich die Kirchgemeinde dazu einstellt: es handelt sich dabei um persönliches Tun, auf einem privaten Grundstück, wo privat Gebete gesprochen werden. Es geht dabei aber um unsere Brüder und Schwestern, mit denen

zusammen wir einen einzigen Leib bilden: die Kirche. Wie der Apostel Paulus sagt: Kann in einem Leib dem Auge gleichgültig sein, was die Hand tut, oder dem Haupt, was die Füße tun?

Ich habe Mme Marie Hélène ... gefragt, ob sie einverstanden wäre, sich um den Kontakt zwischen der Kirchgemeinde und denjenigen zu kümmern, die den Hügel aufsuchen und die manchmal von sehr weither gekommen sind. Sie hat sich bereit erklärt, ich danke ihr dafür, und ich werde ihr nun dazu den Segen erteilen.»

In der vollbesetzten Kirche begab sich Mme Marie-Hélène ... zum Chor und kniete nieder, um den Segen zu empfangen für die ihr von der Kirche anvertraute Aufgabe, die Pilger auf dem Hügel willkommen zu heißen. Der Pfarrer legte ihr die Hände auf und betete mit lauter Stimme:

Bitte um Gottes Segen

«Sei gesegnet, Herr unser Gott, der du uns durch deinen Sohn Jesus Christus angewiesen hast, uns gegenseitig zu lieben, nach seinem Beispiel. Segne unsere Schwester Marie-Hélène ..., die im Namen unserer Pfarrgemeinde diejenigen auf dem Hügel von Dozulé begrüßen wird, die dich suchen, damit sie den Hügel mit neugestärktem Glauben und neubelebter Hoffnung und Liebe und mit dem aufrichtigen Bestreben verlassen, deiner Kirche zu dienen.

Sie möge ihr ganzes Herz und all ihre Kräfte daran setzen, dir zu dienen, indem sie sich in den Dienst ihres Nächsten stellt.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen»



Schon am 28. März 2010 hatten zahlreiche Pilger der Palmsonntagsmesse in der Kirche Dozulé beiwohnen können. Am 28. März 2011 zelebrierte ein italienischer Priester eine Messe für die von ihm begleitete Gruppe.

Hinfort werden also Priester, die Pilger begleiten, die Messe in der Kirche von Dozulé halten können (und nicht wie bisher lediglich auf dem Hügel).

Wir sagen Mgr. Boulanger und dem Pfarrer von Dozulé von Herzen Dank dafür, den Empfang der Pilger durch diese Ernennung von Mme Marie-Hélène ... so wesentlich erleichtert zu haben, die auch die täglichen Gebete leiten wird. Wir sind glücklich darüber, dass die Kirche sich offiziell in diesem Sinne geäußert hat. Wir teilen die Freude all derjenigen, die ungeachtet aller Anfechtungen sich für die Madeleine Aumont zuteilgewordene Botschaft der Liebe, des Friedens und der Barmherzigkeit eingesetzt haben. Wie seit je betont wurde, besteht die weit überwiegende Mehrheit der Pilger auf dem Hügel von Dozulé aus praktizierenden, kirchentreuen Katholiken, die zum Beten herkommen und an die Aufrichtigkeit von Madeleine Aumonts Botschaft glauben – was keine Übertreibung oder Verfälschung dieser Botschaft zulässt. Sagen wir dem Herrn, der Jungfrau Maria und dem heiligen Erzengel Michael Dank.

Dies alles bedeutet jedoch nicht die kirchliche Anerkennung der Erscheinungen. Die von Mgr. Boulanger erneut in Gang gesetzte Kanonische Untersuchung geht tatkräftig voran, und die von Madeleine Aumont übermittelten Botschaften sind daran, geprüft zu werden.

Und was bleibt nun für uns zu tun?

Mit unseren Gebeten fortzufahren, natürlich; aber ebenfalls, **Zeugnis abzulegen** und – gemäß den Wünschen von Mgr. Boulanger – unsere Aussagen an folgende – und keine andere! – Adresse zu senden: Monseigneur Jean-Claude Boulanger, Evêché de Bayeux-Lisieux, B.P. 62250, F-14406 Bayeux Cedex. (Keine Korrespondenz an die Pfarrgemeinde!)

In einer Kanonischen Untersuchung werden nur Einlassungen mit vollständigen Angaben zur Person des Absenders, inkl. Adresse, berücksichtigt. Es geht ausschließlich um Bezeugung der Früchte: körperliche Heilungen – mit entsprechenden ärztlichen Attesten (obligatorisch!) –, die direkt auf den Besuch des Hügels oder das Wasser des Reinigungsbeckens zurückzuführen sind; Empfang der Gnade der Bekehrung in Dozulé, der Rückkehr zu den kirchlichen Werten (Empfang der Sakramente, Beichte, Gebet des Rosenkranzes...) als Folge einer Wallfahrt nach Dozulé. Persönliche Meinungen zu den Erscheinungen sind zu unterlassen; ausschließlich die Kirche ist berufen, sich zu diesen zu äußern. Wir sind daher jedem einzelnen Leser dafür dankbar, sich peinlich genau an die Anwei-

sung des Bischofs halten zu wollen: ausschließlich Zeugnisse körperlicher (mit Arztzeugnissen) oder geistlicher Gnadenbeweise zu übermitteln – und nichts Anderes. Zeugnisse zu den Früchten sind sehr wichtig, und die strikte Einhaltung der Anweisungen des Bischofs zwingend, speziell damit um die Erscheinungen von Dozulé dauerhaft Ruhe einkehren kann.



Mme Marie-Hélène ... stammt zwar nicht aus Dozulé, lebt dort aber schon seit 17 Jahren und hat ihr Leben dem Herrn gewidmet. Sie hat sich Tag für Tag für die Botschaft von Dozulé eingesetzt und

hat ihren Auftrag aufgrund ihrer guten örtlichen Verankerung und wegen ihrer Beteiligung am kirchlichen Leben in Dozulé erhalten. Auf ihren Wunsch veröffentlichen wir weder ihren Namen noch andere Angaben.

Wie von den kirchlichen Autoritäten festgelegt, wird Mme Marie-Hélène ... ihre Aufgabe in absoluter Unabhängigkeit von irgendwelchen, wie auch immer mit den Erscheinungen von Dozulé in Bezug stehenden Vereinigungen oder Gruppierungen wahrnehmen.

Jeden Tag ab 14:30 Uhr gibt es Gebete auf dem Hügel (an Festtagen und jeden 1. Freitag eines Monats ab 14:00 Uhr). Das Reinigungsbecken wird hinfort alle Tage offen und zugänglich sein, entgegen der jüngsten Vergangenheit, wo es öfters geschlossen war. Wir werden Sie über alle weiteren Entwicklungen vorweg auf dem laufenden halten.



Christus hat Madeleine Aumont angewiesen, dass jedes Jahr der 28. März feierlich begangen werde. Der 28. März 2012 wird nun zu einem besonders großen und wichtigen Tag werden; denn wir begehen dann das 40jährige Jubiläum der ersten Erscheinung (in der Bibel hat die Zahl 40 drei Bedeutungen, praktische oder symbolische: die Prüfung, die uns auf unsere Begegnung mit Gott vorbereitet, das Ende der Prüfung, und die Erfüllung).

Eine große Feierlichkeit erwartet uns also, zu der alle Nationen geladen sind.

© L'Appel du Ciel. Deutsche, vom Herausgeber bewilligte Übersetzung aus der September-Nummer 2011.

Bestellungen des Botschaftstextes und Auskünfte bei:

Les Amis de la Croix Glorieuse,
171, rue de l'Université
F-75007 Paris

Tel.: +33 (0)1 47 53 06 23
dozule@orange.fr